

Customer Success Story H. & J. Brüggen KG

Kunde

H. & J. Brüggen KG

Sitz

Lübeck (Hauptsitz)

Branche

Lebensmittel

Abteilungen

Geschäftsführung, Einkauf, Produktion, Logistik, Vertrieb, Supply Chain, Produktentwicklung

Herausforderung

Ablösung des bisherigen, SAP- und Excel-basierten Verfahrens zur Messung und Steuerung der Supply-Chain-Prozesse von der Absatzplanung, Bestandsmanagement, Einkauf, Produktion und Ablieferung zu den Kunden.

Lösung

Implementierung von Qlik, Qlik SAP Connector, NPrinting; Anbindung von SAP; Bereitstellung von Applikationen für rund 130 Mitarbeitende

Vorteile

- performante Verarbeitung von Daten aus SAP und anderen Quellen
- IT-unabhängige Analytik durch Self-Service-BI-Ansatz
- geringer Administrationsaufwand
- intuitive Benutzbarkeit
- grafische Visualisierbarkeit von Abfrageergebnissen
- schnelle Antwortzeiten

Return On Investment

- signifikante Verbesserung der Planungsgenauigkeit
- Einsparungen in Höhe von 200.000 EUR in der Materialdisposition durch Umlagerung zwischen den Werken statt Neubestellung

Time To Value

Vier Wochen für die Implementierung der Lösung und Bereitstellung einer ersten produktiv nutzbaren Applikation.

Quellsysteme

SAP, Excel, SICOne (Lagerverwaltungssystem)

H. & J. Brüggen optimiert Supply-Chain-Prozesse mit Qlik

Der Kunde

Das 1868 gegründete mittelständische Familienunternehmen H. & J. Brüggen KG stellt hochwertige Getreideprodukte für den Lebensmittelhandel und die weiterverarbeitende Industrie her. Dabei werden z.B. Cornflakes, Müsli, Müsliriegel und Haferflocken unter der Hausmarke Brüggen sowie unter einer Vielzahl von Handelsmarken vertrieben. Bei Letzteren handelt es sich um „Private Label“ von Einzelhändlern und Discountern.

Ausgangssituation

Als Private-Label-Hersteller strebt H. & J. Brüggen unter anderem die Kostenführerschaft an. Grundvoraussetzung, um diese zu erreichen, ist eine effiziente und zuverlässige Supply Chain. „Die integrierte Absatz-, Programm- und Bedarfsplanung sowie Produktionsdurchführung bilden wir in SAP-R/3 und SAP APO ab“, erläutert Mandy Klimt, Supply-Chain-Performance-Managerin, H. & J. Brüggen KG. „Für die Messung der Supply-Chain-Prozesse haben wir bisher diese SAP-Daten via Excel exportiert und visualisiert. Allerdings waren die Downloads von SAP nach Excel und die entsprechende Aufbereitung zu aufwendig. Es fehlte zudem die Möglichkeit der grafischen Aufbereitung, und die Antwortzeiten waren aufgrund der hohen Datenmengen zu lang.“

Das Familienunternehmen entschied sich für die Einführung einer Business-Intelligence-Lösung, um schneller und einfacher zu überprüfen, wie gut die Supply-Chain-Prozesse laufen.

Lösung

Das für H. & J. Brüggen beste Rezept hatte die Analyse- und Reporting-Software Qlik. „Uns hat besonders die hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit von Daten aus SAP in Verbindung mit dem Self-Service-BI-Ansatz gefallen“, sagt Mandy Klimt. „Dadurch sind wir in der Lage, die Datenanalytik schneller und agiler durchzuführen. Wir können auch unabhängig von der IT direkt in der Fachabteilung Kennzahlen generieren und Analysen umsetzen – genau dann, wenn wir sie benötigen.“ „Und auch preislich war Qlik attraktiv“, ergänzt Martin Gries, Head of Supply Chain Management, H. & J. Brüggen KG. „Die notwendigen Investitionen, um SAP BW – was bei uns schon im Einsatz ist – zu Dashboards und grafischen Auswertungen zu befähigen, wären deutlich höher gewesen.“

Positiv wurde bei dem Familienunternehmen auch die Möglichkeit

Mit Sitz in Stuttgart und weiteren Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz, bietet die cellent GmbH renommierten Kunden aus unterschiedlichsten Branchen seit über 30 Jahren ganzheitliche IT-Beratung aus einer Hand. Als Teil von Wipro Limited überzeugt cellent sowohl mit regionaler Präsenz als auch einem globalen Serviceangebot.

Customer Success Story H. & J. Brügggen KG

aufgenommen, sich in einem Seeing-is-believing-Workshop (SIB) von Qlik zu überzeugen. „So konnten wir sicher sein, nicht die sprichwörtliche Katze im Sack zu kaufen“, bestätigt Martin Gries.“

Im Rahmen des SIB Workshops wurden die Anbindung von SAP über den SAP-zertifizierten Qlik SAP Connector sowie der Prototyp einer Anwendung zur Ermittlung der Bestandsreichweite realisiert. Für die schnelle und professionelle Umsetzung sorgte der Qlik Elite Solution Provider cellent GmbH. Über 150 nationale und internationale Qlik-Projekte hat der IT-Dienstleister bereits realisiert.



Mandy Klimt, Supply Chain Performance Managerin, und Martin Gries, Head of Supply Chain Management, H. & J. Brügggen KG.

Die Entscheidung für cellent als Projektpartner hat H. & J. Brügggen sehr bewusst getroffen, wie Martin Gries bestätigt: „cellent brachte nicht nur sehr fundierte Qlik-, sondern auch SAP-Kenntnisse sowie Prozesswissen mit. Diese Kombination war für uns genau das Richtige, weil wir ohne weitere interne oder externe Berater in die Umsetzung gehen konnten.“

„cellent hat uns in allen Projektschritten im Coaching-Verfahren unterstützt“, ergänzt Mandy Klimt. „Dadurch konnten wir fortlaufend auch intern Qlik-Know-how aufbauen und können inzwischen auch autark Applikationen erstellen.“

Einsatzbereich und Nutzen

Binnen vier Wochen waren Qlik und der Qlik SAP Connector implementiert und eine erste Anwendung für die Messung der Stammdatenqualität produktiv im Einsatz. Es folgte der Aufbau eines Bestandscockpits, das werksübergreifend Bestände, Bestandsstrukturen und -reichweiten, Lagerhüter, Vernichtungen etc. abbildet. Dazu Martin Gries: „Wir haben Rohwaren, die wir in allen unseren drei europäischen Werken in Deutschland, Frankreich und Polen nutzen – allerdings kann es sein, dass ein und dieselbe Rohware in einem Werk nach wie vor ein Renner ist und in einem anderen Werk ein Penner – beispielsweise, weil die Rezepturen geändert worden sind. In SAP findet die Materialdisposition immer nur auf Werksebene statt. In jedem Werk sieht der Materialdisponent nur die Zahlen für sein Werk. In der Vergangenheit kam es vor, dass in einem Werk Ware vernichtet wurde, die überschüssig und deren Mindesthaltbarkeit abgelaufen war, und in einem anderen Werk wurde genau diese Ware extern bei einem Lieferanten bestellt. Es fehlte die werksübergreifende Transparenz. Mit Qlik haben wir genau diese Transparenz. Wir sehen auf einen Blick, ob eine Ware, die in einem Werk ein Lagerhüter ist, in einem anderen Werk dringend benötigt wird, und können entsprechend umlagern.“ Und diese Möglichkeit zahlt sich im wahrsten Sinne des Wortes aus: „Rund 200.000 Euro konnten wir so seit dem Einsatz von Qlik einsparen!“, bestätigt Mandy Klimt „Allein dadurch hat sich Qlik längst amortisiert.“ Weitere Applikationen konnten aufgrund der Verfügbarkeit von vordefinierten Qlik-Lösungen durch cellent

„Qlik ist für uns der richtige Ansatz, um Transparenz in unsere Supply Chain Prozesse zu erhalten. Und es macht Spaß, mit den Anwendungen/Analysen zu arbeiten, da Qlik so intuitiv zu bedienen ist und die Informationen mit einem Klick schnell zur Verfügung stehen. Wir wissen mit Qlik schneller und präziser, bei welchen Materialien, Lieferanten oder Prozessen nachjustiert werden muss, und können zielgerichtete Maßnahmen einleiten“

Martin Gries, Head of Supply Chain Management, H. & J. Brügggen KG

Customer Success Story H. & J. Brügggen KG

rasch bereitgestellt werden. Dazu gehört beispielsweise ein Einkaufscockpit, das neben dem klassischen „Spend-Management“ auch Analysen zur Mengen- und Termintreue (OTIF = On Time In Full) beinhaltet. Darüber hinaus erfolgen mittels einer Qlik Analyse entsprechende Auswertungen, um den Service-Level gegenüber den Kunden messen zu können.



Zum Einsatz kommt Qlik außerdem für die Messung der Absatzplanungsgenauigkeit, einer der zentralen Kenngrößen für die Supply Chain. Über die Qlik-Applikation kann H. & J. Brügggen genau sehen, bei welchen Produkten nachjustiert werden muss. Ausgewertet wird detailliert bis auf die Ebenen Material, Absatzplaner und Kunde. „Die App ermöglicht es uns, die Absatzplanung strukturell zu optimieren“, sagt Martin Gries „Die Absatzplaner können spezifisch die Materialien prüfen, die für eine hohe Menge stehen, und dafür sorgen, dass die Absatzplangenauigkeit dort nach oben geht. Das hat das einen enormen Hebeleffekt für uns in der gesamten Supply Chain.“

Ein zentrales Ziel für H. & J. Brügggen ist die Reduktion des Zuckergehalts in den Produkten gemäß der Vereinbarung zwischen Ernährungsministerin Klöckner und den großen Branchenverbänden, bis 2025 den Zuckergehalt in Fertigprodukten um 20 Prozent zu reduzieren.

Auch hier kommt Qlik-Analyse zum Einsatz, erklärt Martin Gries: „Wir können für jeden Kunden in jedem Land über die letzten sieben Jahre nachweisen, wie sich der Zucker- und Salzgehalt der Artikel verändert hat.“ Aktuell wird ein Produktionscockpit auf Basis eines cellent Template erstellt, welches unter anderem Informationen wie den Service Level (Erfüllung des Produktionsplans) und die Kapazitätsauslastung beinhaltet. Rund 130 Mitarbeiter nutzen Qlik aktiv – und sind laut Martin Gries durchweg zufrieden: „Das Antwortzeitverhalten ist sehr gut. Man kann mit wenigen Klicks die Daten so selektieren und visualisieren, wie man sie selber braucht – und das wirklich on the fly.“ Und auch die Möglichkeit, Daten verständlich und ansprechend zu visualisieren, sorgt für hohe Akzeptanz in den Fachabteilungen.

Qlik wird nicht nur interaktiv genutzt, ergänzend erhalten die verschiedenen Berichtsempfänger regelmäßig automatisiert Reports im Excel oder PDF-Format. Hier kommt die Qlik-Erweiterung NPrinting zum Einsatz.

Zukunft

Künftig sollen die bisher in den einzelnen Werken eingesetzten Excel-Reports vollständig durch ein werksübergreifendes Reporting abgelöst werden, um zum einen manuelle Aufwände abzuschaffen und zum anderen für eine zentrale Informationsbasis zu sorgen. Zudem überzeugte die Leistungsfähigkeit von Qlik auch weitere Fachabteilungen: Aktuell unterstützt cellent auch die Logistik und den Vertrieb bei der Entwicklung abteilungsspezifischer Qlik-Applikationen. Die neuen Applikationen werden in Qlik Sense entwickelt. Zudem plant H. & J. Brügggen mittelfristig die Migration aller QlikView-Applikationen auf Qlik Sense.

„Qlik bietet nicht nur die Möglichkeit, Ad-hoc-Analysen zu erstellen, sondern auch über die Erweiterung NPrinting Reports automatisiert zu erstellen und zu versenden. Das spart mir jeden Monat deutlich Zeit, die ich für wertschöpfendere Aufgaben nutzen kann – zum Beispiel, um aus den Daten Optimierungsmaßnahmen für die Supply Chain abzuleiten.“

Mandy Klimt, Supply Chain Performance Managerin, H. & J. Brügggen KG